

Dagegen wird die Maschinenbauproduktion nur im gleichen Umfang steigen wie die Industrieproduktion insgesamt, d. h. um jährlich 6,7 %, während z. B. in den Jahren 1966 - 1970 das Entwicklungstempo des Maschinenbaus über den Wachstumsraten der Industrie lag. Aus diesem Grunde kann das verfügbare Volumen des Maschinenbaus für die Durchführung von Aufgaben der Rationalisierung, Modernisierung und Rekonstruktion der Grundfonds nur schrittweise erhöht werden.

Im Interesse der Gewährleistung der planmäßigen proportionalen Entwicklung ist es vor allem auch erforderlich, in der Materialökonomie eine qualitative Veränderung zu erreichen, wobei im Mittelpunkt aller Anstrengungen die rationelle Energieanwendung und der effektive Einsatz der zur Verfügung stehenden Rohstoffe und Materialien auf der Grundlage exakt begründeter Materialverbrauchs-, Materialausnutzungs- und Vorratsnormen stehen müssen. Von besonderer Bedeutung sind die Senkung des Materialverbrauchs und der Abbau der im letzten Jahr beträchtlich angewachsenen Überplanbestände (1971 ca. 3 Mrd. Mark!).

Das ist eines der ernsthaftesten ideologischen Probleme, das sich auch im außerplanmäßigen Anwachsen der Materialbestände, in den überhöhten Importforderungen, in betriebsegoistischem Denken und in ungenügender Wahrnehmung der Verantwortung für das anvertraute Volkseigentum äußert.